

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RHEINSBERG



Rheinsberg, Beerenbusch, Charlottenau, Heinrichsdorf, Heinrichsfelde,
Hohenelse, Köpernitz, Paulshorst, Schlaborb & Warenthin

Gemeindeblatt



NEU:
mit Blick in
die Gemeinde
Zählen

August & September 2026



Das gute Wort hier schon einmal für den Monat September:

Besser eine Hand voll Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.
(Prediger 4,6)

Un up Plattdüütsch:

Bäder, ein Hand vull Rauh
as de beiden Fuusten vull mit Mäuh un dat Jappen nâ den Wind.

Inhalt

Angedacht	3
Einführung von Pfarrerin Ute Eisenack	5
Ehrenamtsabend	6
Rückblick auf die Kirchenradtour	7
Kinder und Familie	8
Gemeinde Zählen	12
Gottesdienste & Andachten	13
Musik	16
Ehrentage	21
Freud und Leid	22
Tauferinnerung	23
Neues vom Evangelischen Friedhof	24
Gruppen und Kreise	26
Kurpastoren	27
Kontakte	28

Pfarrer i.R. Stephan Flade, Urlaubs-Seelsorger in Rheinsberg

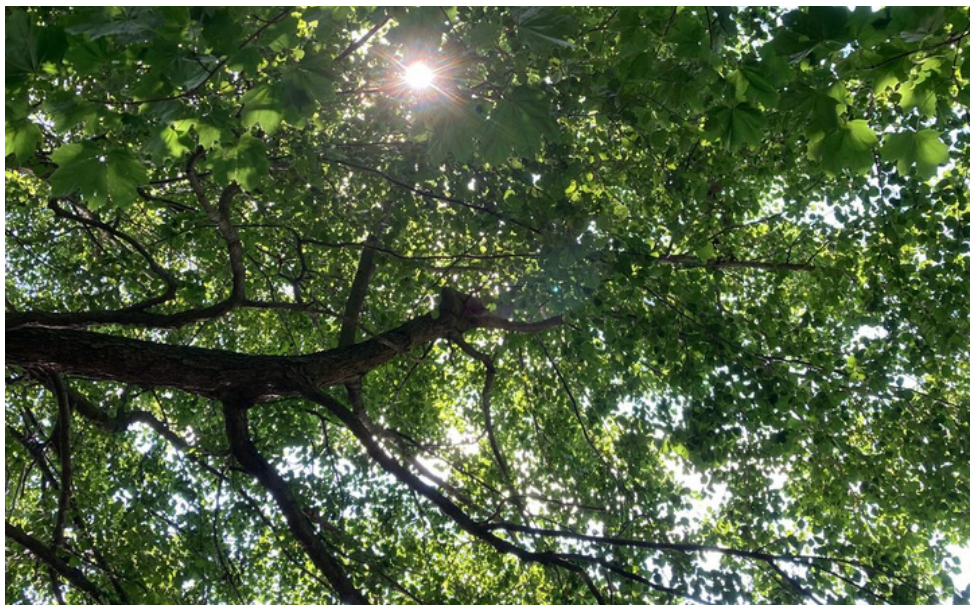
Sommergedanken

Monatsspruch August.

Jesus Christus spricht:

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

(Joh.10, 10)



Unsere Süßkirschen hängen noch vertrocknet am Baum. Jetzt reifen die Äpfel und wir freuen uns auf die Birnen. Neben den Freuden hatten wir straffe Winde an der Elbe, Hagel und peitschenden Regen. Alles wird anders angesichts des Klimawandels, heißer und härter.

Jesus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben... Wir Prignitzer leben auskömmlich, gut. In vielen Erdteilen ist das anders. Bei Freunden in den Philippinen zerstörte ein Erdbeben kürzlich die Region, dann folgte eine riesige Überschwemmung. Dort geht's um die pure Existenz. Ein paar Grad Celsius mehr beim Klima schaffen Not und Chaos. Dann müssen Menschen flüchtend weggehen, um woanders eine Überlebens-Perspektive zu finden.

So war es auch zur Zeit Jesu. Seine Worte klingen heute beliebig: Leben will ja jeder. Damals im besetzten Palästina, unter den römischen Imperatoren, nach der Zerstörung Jerusalems spricht Jesu Wort vom Über-Leben. Wie beim gegenwärtigen Leiden im Libanon, Gaza oder Sudan waren die Menschen Halt-los, irrten umher. Hoffnung - angesichts des greifbaren Todes - wünschten sie sich, um angstfrei und einigermaßen zu über-leben.

Jesu JüngerInnen lebten unter ihnen diese Haltung, boten Hoffnung im Chaos. Da ging's um Trinkwasser und Mehl für den Alltag, um Heilung der eitrigen Wunden, um Gesundung der Seele. Leben hieß: ruhige Nächte, Ende des Terrors, Auskömmlichkeit und Schalom.



Ich wünsche uns in diesem Sommer viel Freude an dem, was uns umgibt, an den Seen und in den Wäldern. Einen wunderbaren Urlaub. Mögen wir nicht vergessen, dass wir in einer einzigartigen und friedlichen Situation leben, von der andere Menschen nur träumen können.

Bitte kein schlechtes Gewissen, doch ein kluges Teilen mit denen, die es nicht so gut haben wie wir. Wissen, Verantwortung, Einsichten, Mittel und Möglichkeiten können wir miteinander teilen, damit wir dem Wort Jesu folgen:

Ich möchte, dass sie (alle) das Leben haben ... in aller Fülle (für alle Welt). Haben Sie eine angenehme Zeit.

Ihr Stephan Flade, Pfarrer i.R. (in Reichweite ;-)

Auf dem Weg Einführung von Pfarrerin Ute Eisenack

Am **Sonntag, dem 30. August 2026**, feiern wir – nach den Ferien und zu Beginn des neuen Schuljahres, um **14 Uhr** einen Familiengottesdienst.

Zugleich wird **Pfarrerin Ute Eisenack** feierlich in ihr Amt eingeführt, das sie bereits seit 2024 in unserer Kirchengemeinde wahrnimmt.

Im Anschluss daran ist im Pfarrgarten Gelegenheit für ein Kaffeetrinken und für Grußworte. Spaß und Spiel für die Kinder ist natürlich auch dabei.



Foto: Reyk Grunow

Mit Ute Eisenack hat die Kirchengemeinde eine Pfarrerin gewonnen, die Menschen mit Offenheit, Herzlichkeit und einer besonderen Leidenschaft begegnet. Seit Ende 2024 ist sie mit einer halben Pfarrstelle (50 Prozent Dienstumfang) in Rheinsberg tätig. Viele kennen sie bereits aus Gottesdiensten, aus einer der zahlreichen Gruppen und Kreise oder aus Begegnungen im Gemeindealltag.

Aufgewachsen ist Ute Eisenack im mecklenburgischen Malchin. Das Plattdeutsche gehörte von klein auf zu ihrem Leben – als Sprache der Familie und als Ausdruck ihrer Heimat. Sie setzt sich mit großem Engagement dafür ein, das Niederdeutsche lebendig zu halten. Sie predigt auf Platt, besucht Kindergärten, Schulen und Seniorenheime und zeigt, wie Sprache Menschen verbinden und Gemeinschaft stiften kann.

Vor ihrem Wechsel nach Rheinsberg war Ute Eisenack unter anderem Schulpfarrerin am Gymnasium in Wittstock. Gemeinsam mit ihrem Partner lebt sie in Neuruppin.

Was Ute Eisenack auszeichnet, ist ihre Freude an Begegnungen und ihre Überzeugung, dass Glaube dort lebendig wird, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Ob auf Hochdeutsch oder mit einem herzlichen „Düchtig gröten deit“ – sie baut Brücken zwischen Menschen und lädt dazu ein, Kirche als offenen Ort der Gemeinschaft zu erleben.

Wir freuen uns, dass sie nun ihren Weg gemeinsam mit unserer Gemeinde geht.

Ein Rückblick, der uns zum Ausblick wird

Vielen Dank wieder fürs Mitplanen und Unterstützen! Am 30. Juni haben sich 20 Engagierte neu getroffen. Es ist immer wieder gut, unseren Gestaltungsraum Gemeinde zu beleuchten, den wir haben, was wir bereits angehen und was besser werden kann. Es war ein reger Austausch. Seien Sie gern das nächste Mal mit dabei.

Dieses Mal haben wir aus dem Blick unserer verschiedenen Altersgruppen unser Gemeindeleben beleuchtet:

Aus den Fragen, die "aufdükerten", die Potential haben:

- Wie begleiten wir Konfirmand*innen bis zum Schulabschluss?
- Ein QR-Code wird eingerichtet - für Spenden in der Kirche
- Wo haben eigentlich Männer einen Platz im Gemeindeleben? Gibt es Wünsche,
- Ideen für eine Gruppe?

Für den Ausblick kommt nun ein erster Überblick:

17. September: Ausflug (Sen.) nach Zehdenick - bitte anmelden im Gemeindebüro

27. September: W. Dümchen, Gemeindeausflug nach Kloster Chorin. Dafür gibt es noch einige freie Plätze.

3. Oktober: Schmücken der Kirche mit Jung bis Alt für Erntedank am 4. Oktober

10./11. Oktober: Töpfermarkt - Helfen Sie, die Kirche stundenweise mit offenzuhalten?

30. Oktober: Abpilgern in Lindow (Einladung liegt im Gemeindebüro)

30. Oktober: Filmabend zum Reformationstag (Refo-Gottesdienst ist am 1. November)

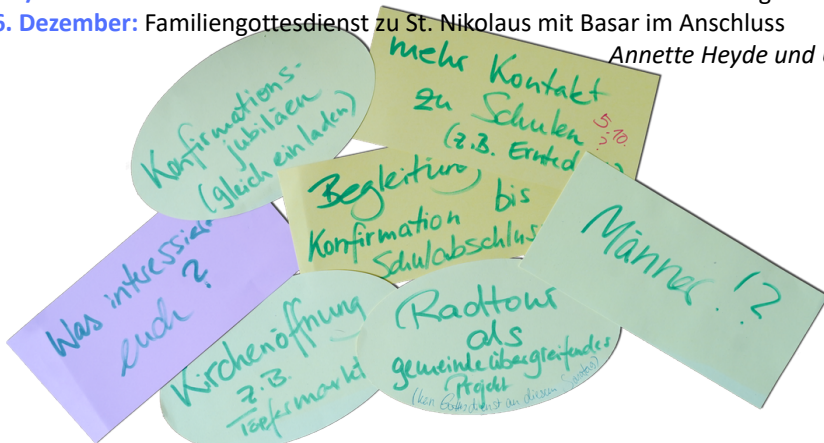
7. November: zur Langen Nacht der Künste in Liegestühlen dem Programm lauschen

12. November: Filmabend mit Gespräch: Die Unbeugsamen II (Frauen in der DDR)

23./24. November: Adventskranzbinden im Pfarrhaus unter fachkundiger Anleitung

6. Dezember: Familiengottesdienst zu St. Nikolaus mit Basar im Anschluss

Annette Heyde und Ute Eisenack





Kirchenradtour 2026

Bei bestem Radlerwetter fand in diesem Jahr bereits zum fünften Mal unsere Kirchenradtour statt.



Insgesamt etwa 90 Menschen beteiligten sich an der Tour zu den Kirchen von Kagar, Rheinsberg, Zechow, Braunsberg und Zühlen.



An jeder Station erwarteten die Gruppe Musik, gemeinsames Singen, kurze Andachten und kirchenhistorische Impulse, die die jeweilige Kirche und ihre Geschichte lebendig werden ließen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Die Tour war wie immer offen für alle und wurde von der schönen Gemeinschaft und dem regen Austausch getragen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben – wir freuen uns schon auf die nächste Kirchenradtour.

Maria v. Truchseß



Liebe Kinder,

es sind Sommerferien – stellt Euch vor, es regnet Bindfäden und ihr wisst gar nicht, was Ihr machen sollt. Gegen die gähnende Langeweile habe ich gesorgt – ein Bibel-Quiz für Regentage. Hier kommen die Fragen:

1. In der Schöpfungsgeschichte wird erzählt, wie Gott die ersten Menschen erschafft – wie heißen die beiden.
Wie werden die beiden genannt?

..... und

2. Mit welchem Ereignis aus der Geschichte Israels ist der Name Moses verbunden?

- a) babylonische Gefangenschaft
- b) Auszug aus Ägypten
- c) Bau des Tempels



3. Die Taube mit dem Ölzweig gilt als Friedenszeichen.
Aus welcher Geschichte stammt dieses Symbol?

.....

4. Welche Tiere stehen auf Gemälden oft an der Krippe des neugeborenen Jesuskindes?

..... und

5. Was hat das Kind in der Geschichte von der Speisung der 5000 mitgebracht? Am Ende werden davon alle satt und es bleibt sogar noch etwas übrig!

..... und

6. Wie hieß der Mann, der vor der Kreuzigung anstelle von Jesus freigelassen wurde?

.....

Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr die Ergebnisse zu mir schicken:
petra.schirge@gemeinsam.ekbo.de oder über das Gemeindebüro abgeben.
Vielleicht gibt es ja eine kleine Belohnung für alle Rätselfreeks.
Fröhliche (und sonnige) Ferien!

Eure Petra Schirge



Zelten im Pfarrgarten und den Fledermäusen auf der Spur sein ...



Basteln rund um die Fledermaus



... in und um die Kirche mit Sandra Bothe und Andreas Boese

Der kleine Kirchenführerschein

Etwa 2500 (!) Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und der Welt besuchen jedes Jahr unsere Kirche. Ehrenamtliche Kirchenführende beantworten Fragen zu unserer Kirche und machen auf Besonderheiten aufmerksam.

Mit dem Kleinen Kirchenführerschein könnt Ihr besonders Kindergruppen bei der Erkundung begleiten. Dafür möchten wir Euch gerne ausbilden. Eine interessante ehrenamtliche Tätigkeit mit vielen Erlebnissen und Begegnungen wartet auf Euch!

Wir beginnen am **9. September um 16 Uhr** mit einer Kirchenführung in der St.-Laurentius-Kirche.

Wir freuen uns auf Interessierte!

Ursula Wackrow und Petra Schirge

HERZENSSACHE



**RKWökumenisch
2026**

**Rheinsberg
19.-21. 8. 2026**

jeweils 10-16 Uhr
Kinder ab 8 Jahre

Kosten: 5 €
(insgesamt)

3 Tage lang
gemeinsam:

- spielen
- singen
- essen
- basteln
- malen

mit den **Psalm**
Bilder finden für das,
was das Herz
bewegt

Anmeldung
bitte bis zum 24. Juli bei:

Gemeindepädagogin **Petra Schirge**
0176 42 96 89 50
Email: petra.schirge@gemeinsam.ekbo.de
oder
Diakon **Berthold Schalk**
0151 72 12 44 75

Infos und Termine

Schulanfangsgottesdienst

30. August um **14:00 Uhr** (Achtung: später als sonst!!) laden wir euch ein, einen Segen für den Anfang des neuen Schuljahres zu bekommen – gleichzeitig findet die offizielle Einführung von Pfarrerin Eisenack statt.

Anschließend ist Kaffetrinken im Pfarrgarten.

Wir freuen uns über Kuchenspenden sowie Mithilfe beim Auf- und Abbauen von Tischen und Bänken.

Tauferinnerungsgottesdienst

13. September um **10:15 Uhr** laden wir ein zu einem besonderen Gottesdienst für alle Generationen und besonders die, die in den letzten 10 Jahren getauft wurden. Im Mittelpunkt steht das Thema Taufe. Mehr dazu findet ihr am Ende des Gemeindebriefs.

Christenlehre Klasse 1-6

Die wöchentliche Christenlehre beginnt am **31. August**.

Zunächst treffen wir uns zu den bisherigen Zeiten und schauen dann, ob es mit euren neuen Stundenplänen zusammenpasst.

Infos und Termine



Konfitreffen Klasse 7 und 8

9. September um 16 Uhr

Kirchenführung (auch offen für begleitende Erwachsene)

Klasse 7

16. September um 18:30 Uhr

Abend für Eltern/Pat*innen und Konfirmand*innen im Gemeindehaus

Klasse 8

26. September von 10 – 15 Uhr

KREIS-KONFI-TAG in ALT RUPPIN an der Kirche

Thema: Schöpfung bebauen und bewahren

Bitte mitbringen: Bibel, Konfiheft und etwas für das Mitbringbuffet

Anmeldung zum Konfi-Kurs noch möglich

Mit dem neuen Schuljahr startet die Konfizeit für diejenigen, die überlegen, sich im Jahr 2028 konfirmieren zu lassen.

Nähere Informationen dazu findet man auf den Flyern „Deine konfi-zeit“, die im Gemeindehaus ausliegen.

Hier geht es direkt per QR-Code zum Flyer mit Anmeldeformular.



Über'n Tellerrand: Ein Blick in Nachbars Kirchen, Teil 2

Die Dorfkirche Zechow – ein Neubeginn nach dem großen Brand

Wer nach Zechow kommt, sieht sie schon von Weitem: Der schlanke Backsteinturm mit seinem achtseitigen Spitzhelm ragt über die Bäume des Angers hinaus und markiert unübersehbar die Mitte des Dorfes.

Anders als die stille, zurückgesetzte Kirche in Zühlen zeigt sich die Zechower Kirche selbstbewusst. Im Vergleich zu vielen Nachbarkirchen ist sie ein junger Bau und bis heute Wahrzeichen des Ortes.

1843 brannte das Dorf Zechow vollständig nieder, und auch die damalige Fachwerkkirche fiel den Flammen zum Opfer. Bereits drei Jahre später wurde die heutige

Kirche aus Ziegeln der Ziegelei Zieten bei Alt Ruppin errichtet. Sie gilt als eines der frühen Beispiele neugotischen Kirchenbaus auf dem Land hier in der Region und steht am Beginn einer zweiten großen Kirchenbauwelle nach dem Mittelalter.



Foto: Dorothea v. Butler

Der kleine Saalbau aus rotem Backstein mit einer polygonalen Apsis ruht auf einem Feldsteinsockel. Im Innern spannt sich über dem Schiff eine schlichte Holzbalkendecke während ein Kreuzradgewölbe den Chor nach oben abschließt. Alles ist zurückhaltend und funktional, ganz im Geist der Zeit, in der die Kirche entstand.

Um 1960/61 erhielt der Innenraum unter der Empore eine Winterkirche, und auch Kanzel, Altar und Taufe wurden damals erneuert. Zwischen 1991 und 1993 konnte die Kirche mit Hilfe der Denkmalpflege innen wie außen umfassend saniert werden.

So erzählt die Zechower Kirche eine andere Geschichte als die alten Feldsteinkirchen der Gegend: die eines Dorfes, das nach einer Katastrophe neu aufgebaut wurde und sich in seiner Kirche ein sichtbares Zeichen des Neubeginns setzte.

Gottesdienste

in der Kirchengemeinde Zühlen

Sonntag, 2. August, 9. So. n. Trin.	14:00 Uhr Linow	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 9. August, 10. So. n. Trin.	14:00 Uhr Zechow	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
	15:00 Uhr Gühlen-Glienicke	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 23. August, 12. So. n. Trin.	9:00 Uhr Braunsberg	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
	14:00 Uhr Zühlen	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 6. September, 14. So. n. Trin.	14:00 Uhr Zechow	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
	15:00 Uhr Linow	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 13. September, 15. So. n. Trin.	14:00 Uhr Zühlen	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und Abendmahl <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 20. September, 16. So. n. Trin.	14:00 Uhr Braunsberg	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>

Herr
Die Tage kommen groß daher
Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen
Und sich freuen
Dass wir sind und unter deinen Augen leben.
Hans Dieter Hüsch

Gottesdienste & Andachten

in der St.-Laurentius-Kirche Rheinsberg

9. So. n. Trin.

Sonntag, 2. August,

10:15 Uhr

Gottesdienst und Kirchenkaffee

Pfarrer i.R. Stephan Flade, Wittenberge

10. So. n. Trin.

Sonntag, 9. August,

10:15 Uhr

Gottesdienst mit Info-Stand - Martha Projekt

Pfarrer i.R. Stephan Flade, Wittenberge

11. So. n. Trin.

Sonntag, 16. August,

10:15 Uhr

Gottesdienst

Lektor Jakob Heyde

12. So. n. Trin.

Sonntag, 23. August,

10:15 Uhr

Gottesdienst und Abendmahl

*Pfarrer Hoffmann, Mainz, und Teilnehmende der
Rheinsberger Sommerorgelwoche*

13. So. n. Trin.

Sonntag, 30. August,

14:00 Uhr

**Schulanfangs- und Einführungsgottesdienst mit
anschließender Kaffeetafel und Grußworten im Pfarrgarten,
mit Spiel und Spaß für Kinder**

*Pfarrerin Ute Eisenack, Gemeindepädagogin Petra Schirge,
Pfarrer Hans-Christoph Schütt, stellv. Superintendent*

**Der Himmel erhebt meine Seele
und öffnet mein Herz
für göttliches Licht.**

**Wolken machen mich wach für Helles und Dunkles
und die Töne dazwischen.**

Rainer Knieling (nach Psalm 19)

- | | |
|--|--|
| 14. So. n. Trin.
Sonntag, 06. September,
10:15 Uhr | Gottesdienst und Kirchenkaffee
<i>Dorothea Döring und Pfarrerin Ute Eisenack</i> |
| 15. So. n. Trin.
Sonntag, 13. September,
10:15 Uhr | Gottesdienst zur Tauferinnerung
<i>Pfarrerin Ute Eisenack und Gemeindepädagogin Petra Schirge</i> |
| 16. So. n. Trin.
Sonntag, 20. September,
10:15 Uhr | Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls
<i>Gemeindepädagogin Roswitha Döring, Neuruppin</i> |
| 17. So. n. Trin.
Sonntag, 27. September,
10:15 Uhr
8 Uhr | Gottesdienst
<i>Lektor Jakob Heyde und Teilnehmende des
Rheinsberger Orgelkurses
Gemeindeausflug nach Kloster Chorin</i> |
| 18. So. n. Trin.
Sonntag, 4. Oktober,
10:15 Uhr | Gottesdienst zu Erntedank mit Kirchenkaffee
<i>Pfarrerin Ute Eisenack und Gemeindepädagogin
Petra Schirge</i> |
-

... ein cooler und ein sommerkühler Ort lädt Sie ein und erfrischt ...

“Offene Kirche” in St. Laurentius

Montag bis Freitag zwischen 11 und 15 Uhr
Samstag, um 11 Uhr – Thematische Kirchenführung mit Frau Wackrow
(Im August bitte an der Brauthalle den genauen Aushang beachten.)

Die Führungen sind kostenfrei; um eine Spende
für die Alte Dame (unsere Scholtze-Orgel) wird gebeten.

Musik im Sommer

Mozart, Raecke, Mendelssohn: Klarinettenquintett und mehr

Sonntag, 9. August, 16 Uhr

Klangsinnlichkeit trifft rhythmische Spielfreude, expressive Romantik romantische Moderne. Das Raecke-Streichquartett vereint mit Leonid Tenenbaum & Tatyana Kashytska (Violinen), Rasmus Raecke (Viola) und Katharina Uzal (Violoncello) Orchester- und Kammermusiker. Vereint durch ihre Liebe zur Quartettmusik ist ihre Mission, zeitlos glänzende Werke der Klassik und Romantik mit neuen Klangwelten stilvoll zu kombinieren.



Foto: Leonid Tenenbaum

Neben dem Streichquartett No. 1 von Hans-Karsten Raecke und Felix Mendelssohn Bartholdys Stücken für Streichquartett op. 81 erklingt auch Wolfgang Amadeus Mozarts Klarinettenquintett A-Dur KV 581. Zu Gast ist der Klarinetttist Diego Uzal.

Auf Tuchfühlung mit der Königin

Teilnehmendenabschlusskonzert der 2. Rheinsberger Sommerorgelwoche

Mittwoch, 26. August, 19.30 Uhr

Seit der Entstehung der Musikakademie Anfang der 1990er-Jahre kommen Orgelbegeisterte jeglichen Alters nach Rheinsberg, um dieses besondere Instrument zu lernen. Von der Gründungsdirektorin Ulrike Liedtke und dem damaligen Kantor Hartmut Grosch ins Leben gerufen, ist der Orgelkurs aus Rheinsberg nicht mehr wegzudenken.

In diesem Jahr gibt es zusätzlich zu den Wochenendarbeitsphasen zum zweiten Mal einen sommerlichen Intensivkurs: Sechs Tage lang steht die Königin der Instrumente im Mittelpunkt. Den musikalischen Schlusspunkt setzt das öffentliche Teilnehmendenkonzert in unserer Laurentiuskirche – ein festlicher Abschluss und Gelegenheit, das während des Kurses erarbeitete Repertoire zum Klingen zu bringen und vor Publikum zu präsentieren.



Foto: Juliane Felsch-Grunow

Die kleine Orgelstunde – *Organ goes Jazz, Rock, Pop*

Sonntag, 30. August, 17 Uhr (Achtung, geänderte Uhrzeit!)



Erleben Sie die Königin der Instrumente mal von einer anderen Seite! Zum Finale des Monats August lässt Kantorin Juliane Felsch-Grunow Jazz, Rock und Pop auf den beiden Orgeln der Laurentiuskirche erklingen – u. a. von George Gershwin, Henry Mancini und Percy Mayfield. Damit schließt der Festnachmittag zur Einführung unserer Pfarrerin Ute Eisenack musikalisch schwungvoll. *Die kleine Orgelstunde*, unser monatliches Gesprächskonzert, beginnt gemeinsam mit dem Publikum auf der Orgelempore. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Restaurierung der historischen Scholtze-Orgel von 1767 sind herzlich erbeten.

Swingklassiker und mehr mit Andreas Pasternack

Sonntag, 6. September, 17 Uhr



Seine wöchentliche Jazz-Time auf NDR 1 Radio MV, die er gemeinsam mit Joachim Böskens moderiert, ist Kult. Seine musikalische Vielfalt ist außer-gewöhnlich: Andreas Pasternacks virtuoses Spiel zwischen Jazz, Swing und Pop trifft auf pure Spielfreude – eine Einladung auch an das nicht jazzaffine Publikum. Schon zur Tradition geworden, stellt der beliebte Musiker seinen Fans in der Laurentiuskirche sein neuestes Programm vor und bleibt dabei seinem Erfolgsrezept treu.

Das Publikum darf sich auf handgemachte Musik mit den schönsten Evergreens in der Tradition von Showlegenden wie Frank Sinatra, Dean Martin & Co. genauso freuen wie auf Songs von Udo Jürgens und eigene Interpretationen beliebter Oldies und zeitgenössischer Pop-Stücke.



Foto: Thomas Ulrich

Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit Andreas Pasternack, der mit viel Charme, Kreativität und Improvisation dieses Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis macht.

Tickets zum Preis von 25 Euro gibt es im Büro der Kirchengemeinde, in der Rheinsberger Touristinfo im Marstall und telefonisch unter 0176 - 25 71 88 25.

Gedenkkonzert für unseren Altkantor zum 85. Geburtstag



„Das ist ja unwahrscheinlich!“

Kompositionen Hartmut Groschs aus sechs Jahrzehnten

Sonntag, 13. September, 16 Uhr

Der am 22. Januar 2026 verstorbene Rheinsberger Ehrenbürger Kantor Friedrich Hartmut Grosch hatte viele Interessen und Talente. Eines davon war das Komponieren, das er seit seiner Jugendzeit bis ins hohe Alter fleißig und mit Begeisterung für die Musik auslebte. So sind über die Jahre unglaublich – nein – unwahrscheinlich viele Werke entstanden: instrumentale Stücke für unterschiedlichste Besetzungen sowie Lieder und Chorwerke zu weltlichen Gedichten und geistlichen Texten.



Foto: Reyk Grunow

Am 13. September 2026 wäre Hartmut Grosch 85 Jahre alt geworden. Dies nehmen musikalische Weggefährten mehrerer Generationen, darunter viele Freunde und auch seine Familie gemeinsam zum Anlass, ihre Lieblingsstücke aus seiner Feder, aber auch „neue“, nach Jahrzehnten aus Notenschubladen befreite, wunderschöne Stücke in einem Konzert zum Klingen zu bringen. Mit dabei sind unter anderem die Ensembles, die er selbst zur Wendezeit gegründet und jahrelang geprägt hat: der Posaunenchor Rheinsberg, die Rheinsberger Kantorei und die Flötengruppe.

Viele der Kompositionen hat Grosch ihnen auf den Leib geschrieben. Aber auch das Rheinsberger Streichorchester ist mit von der Partie, und verschiedene Solistinnen und Solisten werden sich seinen Klavier-, Orgel-, Saxophon plus Orgel- und Liedkompositionen widmen. Seien Sie herzlich eingeladen zu einem Doppelkonzert mit Pause und stellen Sie sich auf so manche Überraschung ein. Hartmut Grosch hätte vermutlich zu diesem für ihn unerwarteten Vorhaben staunend ausgerufen: „Das ist ja unwahrscheinlich!“

Die kleine Orgelstunde – Improvisationen

Sonntag, 27. September, 16 Uhr



Erleben Sie die Königin der Instrumente von ihrer ganz spontanen Seite! Zum September-Finale lässt Jonas Wilfert (Berlin) die beiden Orgeln in St. Laurentius auf eine sehr besondere Weise erklingen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind dabei unmittelbar an der Kunst des Stegreifspiels beteiligt: Der Organist freut sich über Themenwünsche aus dem Publikum und wird darüber in verschiedenen Stilen improvisierend musizieren.

Der Eintritt ist frei, Spenden für die Restaurierung der Scholtze-Orgel von 1767 sind herzlich erbeten.



Konzertvorschau für den Herbst:



Sonnabend, 10. Oktober, 16 Uhr – Chormusik im Herbst

Chorkonzert der Rendsburger Kantorei, Leitung: Volker Linhardt

Sonntag, 11. Oktober, 16 Uhr – Chormusik im Herbst

Konzert mit dem Ernst-Busch-Chor Berlin, Leitung: Daniel Selke

Sonnabend/Sonntag, 10./11. Oktober, jeweils 12 und 14 Uhr

Orgel to go (Kurzmusiken zum Rheinsberger Töpfermarkt)

Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr – Chormusik im Herbst

Gemeinsames Konzert der Schleswiger Domkantorei und des Märkischen Jugendchores, Leitung: Mahela Reichstatt und Ulrike Schubach

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Konzert mit der Sängerin Lenna Bahule (Mosambik) und dem Bassisten Kiko Woiski (Brasilien)

Sonnabend, 24. Oktober, 16 Uhr – Chormusik im Herbst

Konzert des Fritz-Höft-Chores (Im Chor der Chorleiter*innen, 1993 von Professor Fritz Höft gegründet, singen engagierte Dirigentinnen und Dirigenten aus fünf Bundesländern mit.)

*Soweit nicht anders angegeben, finden alle Konzerte bei freiem Eintritt statt.
Spenden zur Finanzierung der Kirchenmusik in St. Laurentius sind herzlich erbeten.*

„Alles Ding währt seine Zeit“

Vor 350 Jahren ist der Theologe und Lieddichter Paul Gerhardt gestorben

Paul Gerhardt (1607–1676), Verfasser von rund 140 deutschen Kirchenliedern, zählt mit Texten wie „Geh aus, mein Herz“, „Nun ruhen alle Wälder“ und „Befiehl du deine Wege“ bis heute zu den bedeutendsten Liederdichtern des Protestantismus.

Sein Leben war von schweren Schicksalsschlägen geprägt: Früh verlor er Eltern und Bruder, später vier seiner fünf Kinder und seine Frau.



Zudem verlor er im Konfessionsstreit seine Berliner Pfarrstelle. Er verarbeitete Leid, Hoffnung und tiefes Gottvertrauen in seinen Liedern. Paul Gerhardt entwickelte das Gemeindelied weiter zu einer persönlichen Glaubenssprache, die Emotionen wie Kummer, Trauer und Freude ausdrückt.

Seine Texte gelten als theologisch fundiert, seelsorgerlich verständlich und poetisch kunstvoll. Durch die Vertonungen von Johann Crüger und Johann Georg Ebeling wurden sie weit verbreitet und prägen bis heute unsere Gesangbücher.

Wir erinnern an den großen Kirchenlieddichter:

bis Ende September in jedem Gottesdienst mit einem “Lied-Bonbon”

Sonnabend, 17. Oktober, 16 Uhr – Du meine Seele, singe!

Eine Erinnerung in Musik & Wort zum 350. Todestag Paul Gerhardts

Mit Frank Jüttner (Vortrag zu den Lebensstationen des Dichters)

und Juliane Felsch-Grunow (Musik)

... Viel Glück und viel Segen ...



*(Genannt sind die Jubilare, die ihren 70, 75, 80 ff. Geburtstag feiern
Wer nicht im gedruckten Gemeindebrief genannt werden möchte, melde sich im Pfarrbüro)*

Freud und Leid

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

Psalm 150,6

Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie
diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe.

Zusammenhalten

Zusammestehen

zusammen gehen

durch alle Jahreszeiten des Lebens,

durch gute und schlechte Zeiten,

in Jugend und Alter,

in Gesundheit und Krankheit zueinander halten,

den anderen lieben und schätzen,

sich an ihm freuen, von ihm lernen,

seine Schwächen mit Nachsicht ertragen,

ihn ermutigen und stützen,

zusammengehören, zusammenhalten.

Ute Latendorf

Das Ehejubiläum begehen

und gesegnet weiter in das Leben gehen - wie klingt das?

Wenden Sie sich gern zur individuellen Gestaltung

und Planung Ihres besonderen Ehrentages

an unser Pfarramt.

*Ich möcht, dass einer mit mir geht,
ders leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten,
ich möcht, dass einer mit mir geht. EG 209,1*



Gottesdienst zur Tauerinnerung

für Groß und Klein

am Sonntag, dem 13. September 2026, um 10.15 Uhr

„Ich bin getauft!“

Diese Worte soll Martin Luther in lateinischer Sprache und mit Kreide sich auf den Tisch geschrieben haben, wenn sein Herz schwer war oder Seelennot und Traurigkeit ihn plagten.

Diese drei Worte: *„Ich bin getauft!“* sich aufzuschreiben und mit den Augen immer wieder zu lesen, hatten ihn getröstet und gestärkt.

Wie lange die Taufe bei Ihnen/bei Dir her?

Die Taufe begleitet uns ja ein Leben lang. Und: wäre es schön, sich daran wieder zu erinnern: *„Ich bin getauft!“* Zum Beispiel am Tauftag:

- die Taufkerze anzuzünden,
- die Taufurkunde und den eigenen Taufspruch mal wieder durchzulesen
- Fotos anschauen,
- und: vielleicht im Gottesdienst am geschmückten Taufstein stehen.

Es gibt also viele wunderbare Möglichkeiten....

Und zur Feier Ihrer/Deiner Tauerinnerung laden wir Sie und Dich mit den Lieben und Paten in unsere Kirche St.-Laurentius ein.

▪ **Tipp:** Und wer nach dem Tauftag oder dem Taufspruch sucht, kann sich gern im Pfarrbüro melden, wir helfen bei der Recherche dieses kostbaren Bausteins Ihres/Deines Lebens.



Kulturerbe Friedhofskultur

Seit 2020 ist die deutsche Friedhofskultur Teil des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Koordiniert durch das Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur haben die Evangelische Kirche in Deutschland, die Deutsche Bischofskonferenz, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der Verband der Friedhofsverwalter Deutschland, der Bundesverband Deutscher Bestatter und viele andere die Aufgabe übernommen Friedhöfe als Orte der Erinnerung zu gestalten, zu erhalten und ins öffentliche Bewußtsein zu rücken.

Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.

Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität. Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.

Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Rheinsberg tritt der *Charta Friedhofskultur* bei und wird diese bei einer Festveranstaltung auf dem Kirchlichen Friedhof am **27. September 2026 und 14 Uhr** unterzeichnen.

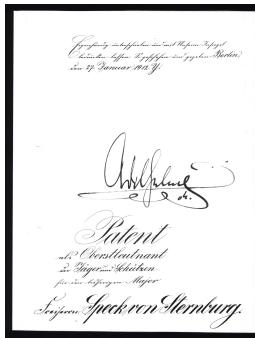
Dazu wird im Rahmen der Aktion „Friedhöfe auszeichnen“ ein Hinweisschild angebracht, dass den Ort als „Friedhof mit besonderem Status“ ausweist. Sie sind recht herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Wir danken unseren Rheinsberger Bestattern Schönholz und Wendland für ihre Unterstützung.

Freiherr Speck von Sternburg

ein Sachse in der preußischen Armee

In der Abteilung D des Friedhofs steht ein einzelnes Grabkreuz mit einer kaum noch leserlichen Inschrift. Hier ist Wolf Rudolf Freiherr Speck von Sternburg mit seiner Frau begraben. Der Familie gehörte „Specks Messehaus“ in Leipzig, die noch heute existierende Sternburg-Brauerei und großer Landbesitz in Ostpreußen.

Wolf Rudolf war Berufsoffizier, erlitt jedoch einen Reitunfall und wurde als Oberstleutnant pensioniert. Rheinsberg kannte er von vielen Manövern und er kaufte sich hier die Villa Hubertus (heute Haus der Begegnung) als Ruhesitz.



Sein Patent zum Oberstleutnant unterschrieb Kaiser Wilhelm II. persönlich, was er nur bei engen persönlichen Freunden tat. Später wurde er zum Oberst befördert.

Nach dem Untergang des Kaiserreiches engagierte er sich in der Stadt. Der ehemalige Pastor von Heiligengrabe, Henning Holz, erinnert sich, dass Speck von Sternburg nach 1933 als kaisertreuer Offizier zunehmend Probleme mit der NS-Obrigkeit in Rheinsberg bekam und er sogar gewaltsamen Angriffen ausgesetzt war.

1936 heiratete er seine langjährige Hausdame Martha Dohrmann. 1945 flohen alle Angehörigen der Familie nach Bayern, nur Wolf Rudolf blieb in Rheinsberg. Als er 1947 starb, erbte seine Frau Martha das Haus, die dort aus Ostpreußen vertriebenen Diakonissen der Stiftung Friedenshort Unterkunft gewährte. Alte Rheinsberger erinnern sich noch an die „Diakonissengräber“ auf dem kirchlichen Friedhof. Nach ihrem Tode 1950 vermachte sie die Villa der Stiftung Friedenshort, die das Haus noch heute besitzt.

1994 erhielt die Familie ihren gesamten Besitz in der Bundesrepublik zurück und brachte ihn in die „Speck von Sternburg-Stiftung“ in Leipzig ein, die ihn noch heute verwaltet.

Stadtgeschichte Rheinsberg e.V.

Gruppen, Sprechstunden, Kreise ...

Sprechstunde Pfarrerin Ute Eisenack	nach Vereinbarung
Christenlehre (in der Schulzeit)	Kl. 4 – 6 jeden Mo. 14:30 – 15:30 Uhr Kl. 1 – 3 jeden Mo. 15:30 – 16:30 Uhr
Posaunenchor	jeden Mo 19:30 Uhr
Seniorenkreis Vorbereitung	Mo Aug. Sommerpause 14.09. 9.30 Uhr
Gemeindekirchenrat	Rheinsberg: Dienstag, 25.08.; Zühlen: Dienstag, 22.9. - 18:30 Uhr
Friedensrunde	Dienstag 18.08. u. 15.09. 18:15 Uhr, Pfarrhaus
Handarbeitskreis	jeden Mittwoch 14:30 Uhr
Spieleabend	Mittwoch 16.09. 19:00 Uhr
Konfitreffen Klasse 7 und Elternabend	Mittwoch 10.6. ab 18:00 Uhr
Seniorenkreis	Donnerstag 17.09. Gemeindeausflug 14 Uhr
Chor	jeden Do ab 24.9. 19:00 Uhr
Bibelkreis	jeden Fr ab 14.08. 19:00 Uhr

Wunsch

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum
und lass mich Wurzeln treiben.
Verleihe dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum' und Pflanze möge bleiben.*
Paul Gerhardt (EG 503, 14)

Seit Neustem begrüßen wir in unserer Gemeinde:

Kurpastoren

Als einladende Kirchengemeinde, sich dabei kollegial unterstützend, neue Impulse ermöglichend so verstehen wir uns. An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei allen, die dieses Projekt vorbereitet, ermöglicht und unterstützt haben.

Der Rheinsberger Gemeindekirchenrat

Urlaubsvertretung in Rheinsberg

Kontakt mobil unter: 0152-27651181

Vom 2. bis 15. August werden wir, Annette und Stephan Flade, beide PfarrerIn im Ruhestand, die Urlaubsvertretung in der Gemeinde übernehmen. Zur Person: Pfarrdienste in Pritzwalk, Babelsberg, auf Sumatra und in Groß Schönebeck – auch in England und Spanien. Seit 2016 sind wir in Wittenberge, beide 75 Jahre alt.

Themen als Ehrenamtliche sind für meine Frau der Weltladen, Marthas Tisch und die Ukraine-Hilfe sowie Arbeit mit MigrantInnen. Für mich der Prignitzer Aktionstag, der Theologische Tisch, Chöre und der Gemeindebeirat. Beide im Demokratie-Forum/Landkreis Prignitz.

Wir sind noch immer wissbegierig auf Unbekanntes und erwartungsvoll Menschen gegenüber. Radfahrend erkunden wir gern Alt- wie Unbekanntes. Wir freuen uns auf die gemeinsame (kurze) Zeit.

Ihre Annette und Stephan Flade



Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rheinsberg,
Seestraße 25, 16831 Rheinsberg

Redaktion: Ute Eisenack (V.i.S.d.P.), Wolfgang Dümchen, Juiane Felsch-Grunow, Reyk Grunow,
Maria von Truchseß, Juliane Schulz-Jäkel, 2. Jahrgang, 750 Exemplare, Titelfoto: Reyk Grunow

EVANGELISCHES PFARRAMT RHEINSBERG – *Rhinsberch*

Juliane Schulz-Jäkel

Büro: Seestr. 25 | 16831 Rheinsberg
Tel: 033931 - 20 35
Fax: 033931 - 34 96 50
rheinsberg@kirche-wittstock-ruppin.de
Mo, Di und Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 13:00 – 16:30 Uhr

Pfarrerin Ute Eisenack

Büro: Seestr. 25 | 16831 Rheinsberg
Mobil: 0151 - 61 60 46 91
ute.eisenack@gemeinsam.ekbo.de

Chorleiter Uwe Metlitzky

Mobil: 0171 - 4 81 57 43
uwe.metlitzky@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindepädagogin Petra Schirge

Tel: 033931 - 80 13 33
Mobil: 0176 - 42 96 89 50
petra.schirge@gemeinsam.ekbo.de

Informationen unter:

www.evangelische-kirche-rheinsberg.de

Kirchenmusikdirektorin Juliane Felsch-Grunow

Tel: 03391 - 34 77 57
juliane.felsch-grunow@gemeinsam.ekbo.de

Ursula Wackrow “Offene Kirche”

Tel: 0176 - 23 35 85 15



Präventionsbeauftragte & Ansprechperson in Fällen sexualisierter

Gewalt Roswitha Döring

R.-Breitscheid-Str. 38
16816 Neuruppin
Mobil: 0152-090 155 89
roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de

Bankverbindung:

KKV Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN DE44 5206 0410 0303 9099 13
BIC GENODEF1K1
Verwendungszweck: KG Rheinsberg